

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 28: Badenummer

Artikel: Aus der höheren Mädchenschule
Autor: Wunsch, Johannes
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-462448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER LATTENHAG

Lassen wir sie arbeiten, sich vergnügen, politisieren, jassen, scharmulzieren, sich befehlen und sich wieder versöhnen. Homo sum, nil humani a me alienum, sagt der Nebelspalter und lächelt sein goldenes verschmitztes Lächeln über die kleinen Schwächen der Menschen um ihn herum. Der Menschen, die — seien sie im Osten oder Westen, Süden oder Norden zu Hause, reden sie welsch oder deutsch — allesamt sind: gute, treue, biederbe

Eidgenossen.

*

Lothario

Das Temperament des Dirigenten Siegfried Dohs ist ebenso bekannt wie gefürchtet. So hatte er einmal eine Dame, die im Chorsang, furchtbar heruntergefanzelt, bis es ihr zu bunt wurde und sie den Raum verließ mit den Worten: „Ich werde solange hinausgehen, bis Sie sich anständig benehmen!“

Da schrie ihr Dohs wütend nach: „Dann können Sie gleich ganz wegbleiben!“

DER SCHÖNE FERIE-UND AUSFLUGSORT
BAD RAGAZ
 P F A F E R S
 DER HEILBRUNNEN GEGEN GICHT,
 RHEUMA-NERVENLEIDEN U.S.W.
 AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSBUREAU

Im Nationalrat

Was man für eine Sitzung nimmt
 An klingenden Moneten,
 Darüber haben abgestimmt
 Die, so das Volk vertreten.

Die Denkarbeit für Volk und Staat
 Schien ihnen viel zu billig.
 So fanden denn im Hohen Rat
 Sie sich bereit und willig —

Das, was sie selber reden, tun
 Zur Formung von Gesetzen
 (Um hin und wieder nur zu ruhn),
 Gebührend einzuschätzen.

Sie wollen ihrer Rede Flut,
 Aus der die Saaten spriessen,
 Nicht mehr für 30 Franken bloss
 Ins öde Land ergiessen.

Für 40 Franken! Abgemacht!
 Ein jeder strebt nach oben.
 Der Ständerat hat leis gelacht
 Und den Entscheid verschoben.

Gnu

Aus der höheren Mädchenschule

Der Schall sitzt den jungen Nacken im Nacken, und um etwas ganz besonderes anzustellen, leeren sie einen halben Krug Wasser über den Stuhl ihres geliebten Lehrers aus, bevor der Unterricht beginnt. Professor Zeterbaum tritt beim Glockenzeichen in die Klasse und schreitet aufrecht dem Katheder zu. Die Mädchen halten den Atem an von innerer Spannung über das Gesicht ihres Lehrers, wenn er sich jetzt in die totale Rasse setzt. Zeterbaum setzt sich aber zu ihrer großen Enttäuschung nicht, sondern schaut mit hellen Augen über die Wuschelköpfe hin und fragt gedehnt: „Na, welche von den jungen Damen hat denn vorher hier gefressen...?“ Worauf sich keine meldete...

*

Ver spätet kommt heute Professor Wurzel, etwa 10 Minuten nach Beginn des Unterrichts, in die Klasse und glaubt sich den angehenden jungen Damen gegenüber entschuldigen zu müssen: „Ich bin leider noch verhindert worden...“ meinte er ruhig, kann aber nicht weiterprechen, weil das respektlose Lachen seiner Schülerinnen ihn daran hindert. Voll Zorn setzt er daher noch hinzu: „...wie die kleinen Kinder...“ Worauf ein geradezu ohrenbetäubendes Freudengeheul der ganzen Klasse einsetzte.

Johannes Buntsch